



AUF ZUM KAUF

Mikros für jeden Geschmack

Wieviel Geld sollte man für ein Mikrofon ausgeben? Muss es auf jeden Fall der teure Klassiker sein oder tut es auch das preisgünstigere Einsteigermodell? Wir wollen euch in dieser Kaufberatung ein paar Vorschläge machen, um euch die Qual der Wahl zu erleichtern.

Die Flut an Mikrofontypen, die heute angeboten wird, ist größer als je zuvor. Da ist es nicht immer einfach, den Überblick zu behalten. In dieser Kaufberatung empfehlen wir euch Mikrofone für zwei unterschiedliche Szenarien: Zuerst beleuchten wir die Rockband und dann schauen wir uns an, welche Mikros ihr für den Singer-Songwriter nehmen könnt.

Die Rockband

Los gehts mit der Rockband und der klassischen Besetzung Schlagzeug, Bass, Gitarre und Vocals. Für die Bassdrum gibt es von T.Bone das BD300 für 49 €, ein Nierenmikro mit integrierter Mikrohalterung. Für etwas mehr Geld bekommt ihr das NX-2, ein dynamisches Bassdrum-Mikro von JTS. Im Vergleich zu anderen

Bassdrum-Mikrofonen ist der Sound das NX-2 recht neutral und wird weniger "verbogen" als bei den Klassikern dieser Zunft. Das Mikro ist für ca. 90 € zu haben und liefert euch einen satten Bass.

Der Klassiker schlechthin unter den Bassdrum-Mikrofonen ist das AKG D112. Für dieses dynamische Nierenmikrofon müsst ihr ca. 145 € auf den Tisch legen und bekommt dafür ein Mikro, das euch den Bassdrum-Sound unzähliger internationaler Produktionen der letzten Jahrzehnte liefert. Einen sehr modernen Bassdrum-Sound mit extrem viel Kick liefert das Shure Beta52A, das für ca. 170 € zu haben ist. Das Beta 52A hat einen praktischen Stativ-Adapter mit integrierter XLR-Buchse, die das Ausrichten des Mikros in der Bassdrum stark erleichtert. Den ultimativen Me-

Inhalt SPECIAL

Knackiger Sound mit Mikrofonen

So nehmt ihr die Instrumente auf der Bühne ab

Seite 36

Die 7 goldenen Regeln

für den Mikrofoneinsatz auf der Bühne

Seite 42

Auf zum Kauf

Mikros für jeden Geschmack

Seite 46

Andreas Ederhof

© PPVMEDIEN 2010



Dynamisches
Snaremikro: Electro-
Voice Microphones PL37

tal-Sound bekommt ihr mit dem Audix D6, das den Bassdrum-Sound schon sehr anslagsbetont vorformt. Das D6 des amerikanischen Herstellers Audix kostet stolze 209 €.

Auch für die Snare gibt es Mikrofone in den unterschiedlichsten Preislagen. Los gehts mit dem T.Bone CD55, das mit einer Rimklemme ausgeliefert wird. Das T.Bone CD55 kostet 25 € und bietet die Möglichkeit, die Snare für wenig Geld auf die PA zu bekommen. Sehr praktisch ist auch das PL35 von Electro-Voice Microphones, das sich mit einer elastischen Klemme direkt an den Spannring der Snare klemmen lässt. Das dynamische Supernierenmikro kostet ca. 90 €.

Der Klassiker für die Snare-Abnahme ist das Shure SM57. Auch am Racktom macht sich das SM57 gut. Einige Sänger ziehen das SM57 sogar dem SM58 als Vocalmikrofon vor, da das 57er einen etwas bisserigen Sound hat und einen schlankeren Bass erzeugt. Das Shure SM57 gibt es für ca. 110 €. Einen sehr direkten und präzisen Snare-Sound bekommt ihr mit dem Shure Beta 98 D/S, das mit einer Rim-Klemme am Spannring der Snare befestigt werden kann. Das kompakte Kondensatormikro hat eine Supernierencharakteristik und kostet ca. 250 €.

» Einige Sänger ziehen das Shure SM57 sogar dem SM58 als Vocalmikrofon vor.«

Die Toms werden im Club in aller Regel mit Clipmikrofone abgenommen. Von Beyerdynamic gibt es das Opus 87, das sich mit Rim-Klemme einfach und schnell am Spannring der Trommel befestigen lässt. Das Opus 87 hat eine Elektret-Kondensatorkapsel an Bord, ist mit einer Nierencharakteristik ausgestattet und kostet ca. 100 €. Sennheiser hat gleich zwei Clipmikros für die Toms im Programm: Das e 604 und das e 904. Das

e 604 ist ein dynamisches Nierenmikro, das einen vollen, bassbetonten Sound liefert und für 108 € zu haben ist. Auch das e 904 ist ein Nierenmikro mit dynamischer Kapsel, wobei der Sound des e 904 noch etwas knackiger und anslagsbetonter ausfällt. Das e 904 kostet ca. 155 €.

Für die Hi-Hat empfehlen sich Kleinmembran-Condenser, wie zum Beispiel das SC140 von T. Bone. Dieses Nierenmikro gibt es einzeln für ca. 50 € oder als Stereoset für ca. 100 €, mit dem ihr eine Overhead-Mikrofonierung in Stereo realisieren könnt. Für 105 € gibt es das Sontronics STC-1, ein

Kleinmembran-Kondensatormikro mit Nierencharakteristik. Für dieses Mikro bietet die Firma Sontronics Austausch kapseln mit Kugel und Hyperniere an, sodass ihr mit einem Stereopaar auch hervorragende Raumklangaufnahmen machen könnt. Vom australischen Hersteller Røde gibt es das NT-5, ein Kleinmembran-Mikrofon mit Echkondensatorkapsel. Auch das NT-5 wird als Stereopaar angeboten und kostet dann ca. 285 €.

© PPVMEDIEN 2010

Der Bass-Amp wird eher selten mikrofoniert – wenn es dann doch einmal sein soll, dann nehmt ihr am besten ein Bassdrum-Mikrofon – zum Beispiel das AKG D 112 oder ein Electro-Voice Microphones RE20. Anders sieht es beim Gitarrenamp aus: Dieser wird in den meisten Fällen mit einem Mikro abgenommen und da gibt es auch wieder eine sehr große Auswahl. So bietet die Firma Thomann das T.Bone MB75 an, ein dynamisches Nierenmikro für 33 €. Wer etwas tiefer in die Tasche greifen will, sollte sich das Sennheiser e 606 anhören – ein dynamisches Supernierenmikro, das man praktischerweise direkt am Mikrofonkabel vor dem Amp herunterbaumeln lassen kann. Auf diese Weise spart man ein Stativ, wodurch das Bühnenbild aufgeräum-

» Mit dem Sennheiser e 606 spart man ein Stativ, wodurch das Bühnenbild aufgeräumter aussieht.«

ter aussieht und der Aufbau schneller von statthen geht. Das e 606 kostet ca. 110 € und sollte mit der Seite zum Speaker hin aufgebaut werden, welche die Bezeichnung „Front“ trägt. Rund 50 € mehr müsst ihr für das e 906 ausgeben, das euch die Wahlmöglichkeit zwischen drei unterschiedlichen Klangcharakteristiken liefert: Präsent, neutral und soft. Der amerikanische Hersteller Heil Sound hat das PR 30 im Programm – ein dynamisches Nierenmikro mit großer Membran, das den Gitarrenamp wuchtig und druckvoll wiedergibt. Für das PR 30 müsst ihr jedoch auch schon stolze 330 € anlegen. Auch von Shure gibt es ein dynamisches Großmembranmikro, das auf

den Namen SM7B hört. Das SM7B ist mit ca. 400 € das teuerste Gitarrenamp-Mikro, das wir euch hier vorstellen, dafür produziert dieses Mikro aber auch den ultimativen Druck, den ihr für einen richtig fetten Gitarrensound braucht.

Für den Sänger gibt es eine große Anzahl an Vocalmikrofonen, sodass für jeden erdenklichen Geschmack etwas dabei ist. Der Einsteiger kann zum T. Bone MB85 greifen, ein

Dynamisches Mikrofon im Condenserlook für die E-Gitarren-Amp-Abnahme: Heil Sound PR 30

dynamisches Nierenmikro, das für 25 € zu haben ist. Wer die Stimme richtig laut auf die PA bringen will, sollte zum Beyerdynamic TG-X 58 greifen. Dieses drahtgebundene Vocalmikro hat eine dynamische Kapsel an Bord und weist aufgrund seiner Supernierencharakteristik eine hohe seitliche Bedämpfung auf. Das TG-X 58 hat einen verriegelbaren On-Off-Schalter und kostet ca. 90 €. Der ultimative Klassiker unter den Vocalmikrofonen ist das Shure SM58, das vor ca. 60 Jahren auf den Markt gekommen ist und noch heute den Standard unter den Bühnengesangsmikros darstellt. Für das dynamische Nierenmikro müsst ihr ca. 110 € ausgeben.

Das Supernieren-Mikro e 945 von Sennheiser bringt den Sänger ganz nach vorn, sodass auch etwas zurückhaltende Background-Vokalistinnen mit diesem Mikro gut überkommen. Das Mikro hat eine dynamische Kapsel und kostet ca. 190 €. Auch Audio-Technica hat in seiner Artist Elite Serie einige hochwertige Gesangsmikrofone im Programm, zum Beispiel das dynamische Nierenmikro AE 4100 für ca. 230 €. Das AE 4100 bietet glasklaren Vocalsound mit einer rückkopplungsfesten Tauchspulenkapsel und kann deshalb sowohl auf lauten Bühnen, aber auch bei dezenterer Musik für ausdrucksvolle Vocals eingesetzt werden.

Der Singer-Songwriter

Da es bei einem Singer-Songwriter wesentlich ruhiger zugeht als bei einer kompletten Rockband, könnt ihr bei einem solchen Setup auch Kondensatormikrofone auf die Bühne stellen. So bietet Audio-Technica mit dem AT 2010 ein handgehaltenes Kondensatormikrofon mit Nierencharakteristik an, das die Nuancen der Stimme detailgenau auf die PA bringt. Das Kondensatormikro kostet ca. 140 € und bietet durch die frequenzunabhängige Nierencharakteristik eine hohe Rückkopplungsfestigkeit. Tiefer in die Tasche greifen müsst ihr beim Audio-Technica AE 5400, einem extern polarisierten Kondensatormikro für die Bühnenvocals. Das Mikrofon steht den Übertragungseigenschaften eines echten Studio-Kondensatormikrofonen in nichts nach und weist dementsprechend auch



Großmembran-Kondensatormikrofon für Sänger: Sennheiser e 965

einen Frequenzgang von 20 Hz bis 20 kHz auf. Für den ultimativen Kondensator-sound bezahlt ihr aber auch stolze 450 €. Den Studio-Vocal-sound holt ihr euch mit dem Neumann KMS 105 auf die Bühne, einem Kondensatormikrofon mit einer echten Neumann-Kapsel für ca. 450 €. Auch Sennheiser hat mit dem e 965 ein hochwertiges Echkondensatormikro im Programm, das ca. 480 € kostet.

Die Gitarre kann auf einer leisen Bühne durchaus auch mit einem guten Mikrofon abgenommen werden. Hier bieten sich gute Tauchspulenmikrofone an, wie zum Beispiel das Electro-Voice Microphones RE20. Dieses Nierenmikro gibt die Akustikgitarre fast so neutral wieder wie ein Kondensatormikrofon, hat aber das gutmütige Feedback-Verhalten eines Tauchspulenspeakers. Der Nachteil bei der Abnahme der Westerngitarre mit einem dynamischen Mikrofon ist, dass die

Gitarre mit relativ konstantem Abstand dicht am Mikro gespielt werden muss, sonst kommt am Mischpult kein verwertbarer Pegel an. Bei optimalen Beschallungsbedingungen und gut ausgerichteten Monitoren könnt ihr auch einen Kleinmembraner für die Gitarrenabnahme einsetzen, wie zum Beispiel das AKG C 451 B. Dieses legendäre Kleinmembranmikrofon hat eine Nierenkapsel an Bord und ist für die Abnahme aller Instrumente mit hohem Obertonanteil gut geeignet – es kostet ca. 330 €.

Im Rahmen dieser Kaufberatung muss angemerkt werden, dass es das richtige Mikrofon nicht gibt. Da jedes Mikro einen bestimmten Sound erzeugt, bleibt euch nichts anderes übrig, als verschiedene Modelle zu testen um euren Wunsch-sound zu erzeugen. Neben dem idealen Sound muss dann auch noch berücksichtigt werden, dass das Mikrofon eurer Wahl auch noch Feedback-resistent sein muss – denn was bringt der beste Klang, wenn ihr, sobald wemals mal lauter wird auf der Bühne ein fieses Pfeifen erzeugt. ✘

Legendäres Kleinmembranmikrofon für obertonreiche Instrumente: AKG C 451 B

